Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 50

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XII. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. März 1897.

Wochenspruch: Glücklich ist, wer vergißt,
Was nicht mehr zu ändern ist.

Verbandswesen.

Handwerker- und Gewerbeverein der Stadt Bern. In der letzten Sitzung desselben referierte Gemeinderat Siegerist in sehr sachlicher Weise über das Urteil des Berner Gewerbegerichtes betreffend Lohnauszahlung der Arbeitgeber an die Arbeiter während des von ihnen zu leistenden Militärdienstes oder während deren Erkrankung. Bekanntlich ist ein hiesiger Buchdrucker durch Stichentscheid des Obmanns des Gewerbegerichtes verurteilt worden, seinen Angestellten für drei Wochen Militärdienst mit Fr. 126 zu entschädigen. Weitere diesbezügliche Entschädigungsforderungen stehen in Aussicht. Der Vorstand des Vereins läßt nun durch Prof. Zeerleder (Bern) ein bezügliches juristisches Gutachten ausarbeiten, das bald vorliegen wird. Beim kantonalen Gewerbeverband sollen unterdessen gemäß Beschluß der heutigen Versammlung keine weitern Schritte gethan werden. Auch der schweizerische Gewerbeverein wird sich mit der Angelegenheit befassen. Beschlossen wurde im weitern, Herrn Zeerleder auch um die Begutachtung der Frage zu ersuchen, welche Mittel dem Arbeitgeber zur Verfügung stehen, um sich gegen derartige, von so großen finanziellen Konsequenzen begleitete Urteile des Gewerbegerichtes zu schützen, ob z. B. die Appellation an eine höhere Instanz durch Einsprache betreffend die Kompetenz oder die Zusammensetzung des Gerichtes. In der nachfolgenden Diskussion betonten sämtliche Redner die große prinzipielle Tragweite des Urteiles des stadtbernischen Gewerbegerichts. Als Mittel, die Arbeitgeber gegen solche fernere Entscheide zu schützen, wurden erwähnt: Eingabe an den Großen Rat um Abänderung des bezüglichen Dekretes, Petition an die Bundesversammlung um authentische Interpretation des einschlägigen Artikels 341 des Obligationenrechtes, Abschaffung des Gewerbegerichts, bezw. Fernbleiben von der Urne bei der Wahl der Mitglieder desselben. Auch wurde darauf hingewiesen, daß in Basel dasselbe Gericht in der nämlichen Angelegenheit ebenfalls durch Stichentscheid des Präsidenten wesentlich anders entschieden habe. Der Verein wird indessen über alle diese Anregungen erst später, nach Eingang des erwähnten Gutachtens, Beschluß fassen.

Der Gewerbeverein Zürich beschloß mit 31 gegen 2 Stimmen dem Großen Stadtrat Einführung der Schiedsgerichte zu empfehlen.

Verschiedenes.

St. Galler Tonhalle-Projekt. Herr Architekt Hardegger hat im Museum am untern Brühl für 14 Tage ein Tonhalle-Projekt für die Stadt St. Gallen ausgestellt, das schon durch seine wunderschöne Perspektive einen Anziehungspunkt jener großen Kreise bilden dürfte, die sich um das Zustandekommen des längst zu einem Bedürfnis gewordenen Projektes interessieren. Das Gebäude soll auf den Brühl zu stehen kommen und auch einen großen Garten für Gartenkonzerte bekommen. Die Architektur ist einfach, aber edel

gehalten. In den Verhältnissen und Formen ist für den großen Saal der akustisch vorzügliche Saal der Zürcher Tonhalle zum Muster genommen worden. Die Kosten des ganzen Bauwerkes werden auf nahezu 500,000 Fr. berechnet. Der große und der kleine Saal samt Galerien und Podium sollen zusammen Raum für 1600 Sitzplätze und, als Speisesäle benützt, für 780 Gedecke bieten.

Bauwesen in Basel. Namens eines Basler Konsortiums reichte Herr Architekt Hans Day der Regierung ein Gesuch zur Erstellung einer Quartieranlage im äußeren Spalenquartier ein. Es sollen cirka 1000 m² Straßen angelegt und dadurch cirka 200 Hausplätze gewonnen werden. Die Häuser sind für den Mittelstand bestimmt und werden ausschließlich als Ein-Familienhäuser in Gruppen von 2 bis höchstens 4 Stück erstellt. Sie enthalten 5 Zimmer mit Zubehörde und Garten vor, hinter und eventuell auch neben dem Hause. Die Anlage wird also luft- und lichtreich werden. Die neue Tramlinie verkürzt die Distanz bis zur Altstadt bedeutend. Die Bauten werden einfach, aber solid und mit freundlichem Aeußern ausgeführt. Die Kaufsbedingungen sollen so leicht als möglich gestellt werden. Das Projekt wird von den Vielen, die ein Alleinwohnen im eigenen Hause der Miete vorziehen, freudig begrüßt werden.

Die große Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Eglisau ist nunmehr im Bau soweit vorgeschritten, daß an ihrer rechtzeitigen Vollendung auf 1. Juni nicht mehr zu zweifeln ist. Das Werk läßt sich bereits als Ganzes überschauen. Das interessanteste davon ist wohl die Ueberspannung des Rheinstromes mit einer Eisenbrücke von 93 Meter Länge ohne Pfeiler; die 20 zu beiden Seiten anschließenden Bogen von 15 und 13 Meter Lichtweite und von ungleicher Höhe (die beiden höchsten messen 63 Meter über dem Mittelwasserstand) stehen nämlich auf trockenem Boden. Ein Triumph der heutigen Baukunst kann es genannt werden, daß der gewaltige Bau in der kurzen Zeit von wenig mehr als 2 Jahren erstellt wurde und keine bedeutende Unfälle dabei vorgekommen sind. Die Maurerarbeit ist von der Firma Probst, Chappuis und Wolf in Nidau und die Eisenkonstruktion von Gebr. Lueß in Pratteln bei Basel ausgeführt. Das Steinmaterial lieferten die Kalksteinbrüche an der Lägern und in Bühl (Großherzogtum Baden), den Cement verschiedene Fabriken. Das Kiesmaterial für die Betonierung und der Mauersand konnten in unmittelbarer Nähe gewonnen werden, das nötige Wasser mußte hingegen mittelst Dampfpumpe aus dem Rhein heraufbefördert werden. Einen großen Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten verursachte die Erstellung des Notpfeilers in der Mitte des Rheins und der Passerelle darauf für die Montierung der Eisenkonstruktion. Sie nahm den ganzen letztjährigen Sommer in Anspruch und hatte einmal durch den Orkan Schaden gelitten. Auch der Abbruch dieses Notpfeilers ist eine ziemlich kitzliche Arbeit.

Wir werden jedenfalls im nächsten Sommer im Fall sein, eine Abbildung dieser sehenswerten Brücke zu bringen.

Sustenbahnprojekt. Nachdem sich die Aussichten für das Zustandekommen einer Straßenbahn Grimsel-Furka stark vermindert haben, tritt nun das Sustenbahn-Projekt um so intensiver hervor. Die Firma Bucher-Durrer in Kerns und Elias Flotron in Meiringen stellen das Konzessionsbegehren für eine elektrische Touristenbahn von Meiringen nach Wassen. Die Bahn soll beginnen bei der Brünigbahn-Station Meiringen, geht zum Reichenbach-Hotel, dem Geißhölzli, der Ortschaft Innertkirch-Hof, dem Nessenthal, Gadmen-Bühl und zur Station Hotel Stein. Von hier steigt sie mit Maximalsteigung auf die Paßhöhe und gelangt mit maximalem Gefälle über die Gusernalp zur Haltestelle Fernigen und später zur Haltestelle bei der Kapelle in Meyen. Dann tritt die Bahn auf das rechte Ufer der Meyenreuß, fährt über den Gotthardbahn-Tunnel (rechts der Meyenreußbrücke) und gelangt über den Lawinentunnel zwischen der Straße und dem Bahnhof Wassen zu ihrem Endpunkte. Die ganze Länge der Bahn wird auf 42,4 Kilometer angegeben, wovon 27 dem Kanton Bern und 15,4 Kilometer dem Kanton Uri zufallen. Die Maximalsteigung wird auf 10 Proz. angegeben, Kurvenradius auf 60 Meter und die Spurweite auf 1 Meter. Jeder Wagen erhält einen Motor und fährt immer einzig, ohne Anhängewagen. Als Bremsen sind Zangenbremsen in Aussicht genommen. Es ist nur Sommerbetrieb während 5—6 Monaten vorgesehen. Als Zweck der Bahn wird das längst gefühlte Bedürfnis genannt, die Gotthardbahn in kürzester Linie mit dem Berner Oberland zu verbinden und die Romantik des Gadmen und Meyenthals und die Gletschfelder des Susten dem Verkehre zu erschließen. Die summarische Kostenberechnung beziffert sich auf 6,953,000 Fr., nämlich: Unterbau mit Expropriation und Kunstbauten 2,756,600 Fr., Oberbau 1,272,000 Fr., Hochbauten 169,600 Fr., Rollmaterial 636,000 Fr., Wasser- und Elektrizitätswerk 1,696,000 Franken, Mobilar und Unvorhergesehenes 424,000 Fr. Das „Urner Wochenblatt" begrüßt das Unternehmen.

Bauwesen in Horgen. In diesen Tagen haben hier vier bemerkenswerte Liegenschaftskäufe stattgefunden, welche in ganz frappanter Weise zeigen, wie die Häuserpreise in dem rasch wachsenden und aufblühenden Bezirkshauptort im Steigen begriffen sind. Es wurden verkauft: das neue Postgebäude für 84,000 Fr. an Hrn. J. Gsell, Spezereihandlung dahier, das Restaurant z. „Rößli" für 87,000 Fr. an Hrn. Lüscher in Lenzburg, der alte renommierte Gasthof zum „Löwen" an einen Hrn. Senti-Müller in Ragaz um 87,000 Fr., und nun wurde von der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Meierhof auch der von der Kommission abgeschlossene Verkauf des modernen Hotels „Meierhof" beim Bahnhof um ca. 125,000 Fr. ratifiziert. Am „Rößli" wurden 15,000 Fr., am „Löwen" 30,000 Fr. gewonnen, während die Aktionäre des Hotels „Meierhof", das nun noch um einen großen Saal erweitert werden soll, froh sind, daß ihre Aktien beinahe voll zurückbezahlt werden können. — Hier erwartet man mit der baldigen Eröffnung der Eisenbahnlinie Zürich-Thalweil-Zug einen lebhaften Personen- und Warenverkehr vom untern (bisherigen) zum obern (neuen) Bahnhof. Die Schifflände soll an den Bahnhof verlegt werden; bald werden wir auch wieder eine direkte Dampfschifffahrtsverbindung über Herrliberg mit Zürich erhalten, und um den Verkehr vom untern zum obern Bahnhof möglichst zu erleichtern, spricht man auch von einer Straßenbahn zwischen den beiden Bahnhöfen. Besonders auch von der projektierten Eisenbahnlinie Meilen-Wetzikon erwartet man einen lebhaften Verkehr vom Oberland her über Horgen nach Zug, Luzern 2c. Angesichts dieser Thatsachen ist es also kein Wunder, wenn schon Boden-, Häuser- und Liegenschaftspreise bedeutend im Preise gestiegen sind und noch steigen. (Landbote.)

Maurer- und Zimmermeister J. B. Raguth in Chur ist gestorben. Er war eine stadtbekannte und allgemein geachtete und beliebte Persönlichkeit. Ein Handwerksmeister alter Observanz, war er in Bausachen vielleicht gerade deswegen der Vertrauensmann einer großen Anzahl von wohlhabenden Churer Familien. Sein Geschäft führte er musterhaft und — mit lohnendem Erfolg.

Zeichengerät. Schweiz. Erfolgs-Patent 12745. Der betreffende Rahmennetz-Zeichnenapparat wurde von dem Erfinder in der Weise verbessert, daß über den Visierungsdorn g noch ein zweites Gummischnürchen u. zw. senkrecht gespannt erscheint, wodurch derselbe bei allfällig aufwärts oder abwärts gerichteter Haltung seines Kopfes (der Dornspitze) in dieser Stellung sicher festgehalten wird. Zusatz-Patent angemeldet.

Neueste Schleifmaschine „Reform".

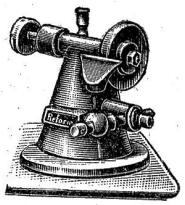

Fig. 1.

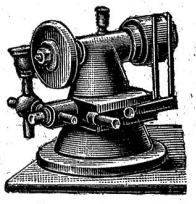

Fig. 3.

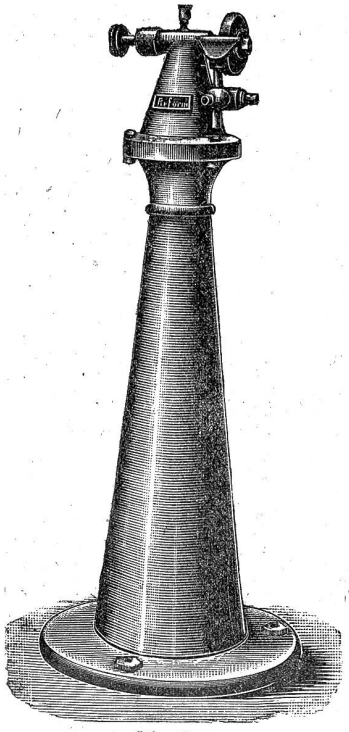

Fig. 2.

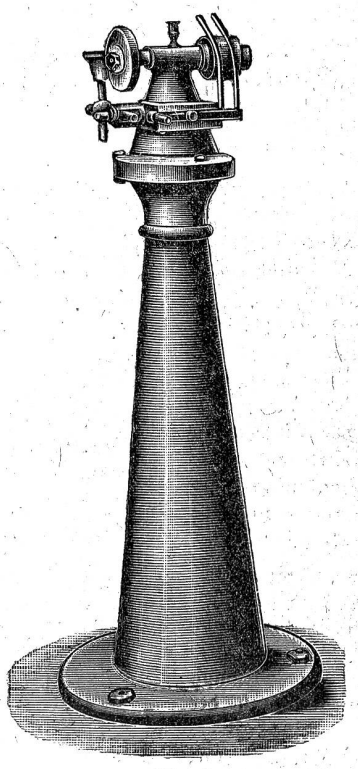

Fig. 4.

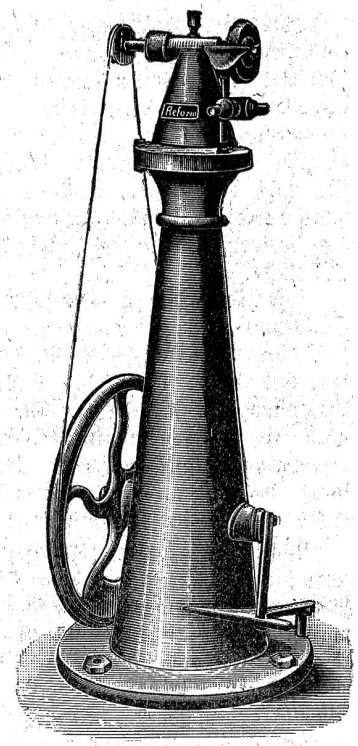

Fig. 5.

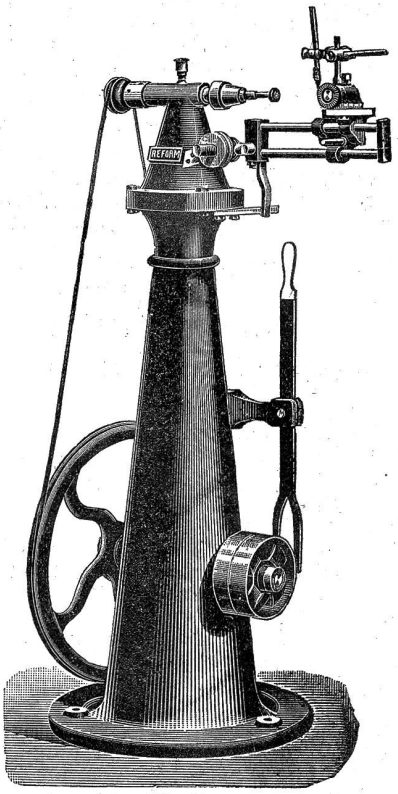

Fig. 6.

Um den Bedürfnissen einer billigen und doch guten und leistungsfähigen Maschine zum Schleifen von Spiralbohrern, Reibahlen, Fräsern, sowie zum Schleifen und Polieren von andern Werkzeugen und Massenartikeln nachzukommen, bringt die Firma Mäcker u. Schaufelberger, Techn. Geschäft, in Zürich V, eine neue Maschine „Reform" laut nebenstehenden Skizzen auf den Markt.

Die Vorteile dieser Maschine gegenüber den bis jetzt angewandten Maschinen dieser Art sind folgende:

I. Die leichte Verwendbarkeit zu allen leichtern Schleif- und Polierarbeiten.
II. Die leichte Changierung der betreffenden Vorrichtungen.
III. Der außerordentlich billige Preis.

Die Maschinen sind exakt und aus bestem Material gearbeitet. Die Spindel ist aus Stahl und zum Zwecke des Nachstellens mit zwei Contremuttern versehen, wovon die eine über den Körper übergreift, damit das ablaufende Fett dem Arbeiter nicht ins Gesicht spritzt. Das Schmieren wird mittelst Staufferbüchsen besorgt, um die Welle vor Schmirgelstaub zu schützen. Die Säulen sind zur Aufnahme eines Wasserbehälters durchbohrt. Diese Maschinen werden, wie beistehende Figuren zeigen, in sechs verschiedenen Arten geliefert und zwar wie folgt:

Fig. 1 für Saitentrieb
„ 2 „ Saitentrieb mit Säule
„ 3 „ Riementrieb
„ 4 „ Riementrieb mit Säule
„ 5 „ Fußbetrieb
„ 6 „ Fuß- und Kraftbetrieb.

Im Fernern werden geliefert die diversen Apparate:

Zum Schleifen von Spiral-Bohrern von 2—20 mm
" " " Reibahlen
" " " Fräsern,
sodann zu jeder Maschine eine Schmirgelscheibe, sowie Handvorlage.

Für weitere Angaben und Prospekte wende man sich an Mäcker u. Schaufelberger, Techn. Geschäft, Dufourstraße 47, Zürich V.

Verschiedenes.

Bauwesen in Luzern. Nicht nur die großen Hotelsetablissements des modernen Luzern, wie „Schweizerhof", „du Lac" 2c. beginnen auf das Jahr 1897 ein neues Kleid anzuziehen, auch die kleinern noch aus dem Mittelalter stammenden Gasthäuser werden stilvoll restauriert und soweit möglich in ihrer Originalität aufgefrischt. Unter diesen findet sich eines der ältesten, nicht nur Luzerns, sondern wohl der ganzen Schweiz, nämlich der von der s. Z. berühmten Patrizierfamilie von Laufen im Jahre 1543 erbaute Gasthof zum „Schlüssel".

Die Baukosten für das Museum und den Konzertsaal Solothurn sind zusammen auf 550,000 Fr. veranschlagt. Mit der Schenkung der Bürgergemeinde Solothurn und dem Ertrag der öffentlichen Kollekte steigt der vorhandene Baufonds auf 500,000 Fr. Die noch fehlenden 50,000 Fr. wird die Einwohnergemeinde aus dem Reservefonds der Stadtersparniskasse zuschießen. Das nötige Baukapital wäre somit beisammen. Die Sammlung freiwilliger Beiträge ergab bis jetzt die schöne Summe von 50,945 Fr.

Wasserversorgung Kreuzlingen. Die Gemeindeversammlung hat das Projekt einer Komplettierung der derzeitigen Wasserversorgung durch Seewasser (ohne Filter), ausgearbeitet von Ingenieur Boßhard und Gebr. Sulzer, mit einem vorläufigen Wasserquantum von 300 Liter per Minute und zum Kostenvoranschlag von Fr. 100,000, sozusagen einstimmig angenommen.

Wasserversorgung Böningen (Bern). Die Gemeinde Böningen will mit ihrer projektierten neuen Hydrantenanlage mit Wasserversorgung rasch vorwärts machen. Sogleich nach Ablauf des Eingabetermins für die Erstellung des Werkes prüfte die Gemeindebehörde die verschiedenen Eingaben und vergab schließlich die Arbeit an Hrn. A. Aemmer, Mechaniker in Matten, welcher soeben die große Wasserwerkanlage in Frutigen beendet hat. Nun wird sogleich an dem Werke in Böningen angefangen werden.

Ein Teil eines Seitenschiffes im Straßburger Münster ist gegenwärtig durch Seile abgesperrt. In dem abgesperrten Teile gähnt eine tiefe Grube dem Besucher entgegen. Dort läßt, wie das „Els. Journ." meldet, Dombaumeister Arntz durch Nachgrabungen feststellen, in welcher Tiefe die Fundamente der Säulen des Hochschiffes hergestellt sind. Die Arbeiten sind schon bis zu einer Tiefe von 4,5 Meter gelangt, ohne daß man die Erdschicht erreicht hat, auf welcher die Säulen fundamentiert sind. Man hat dagegen interessante Funde gemacht, unter anderm sind zahlreiche Backsteine, welche das Sigillum der achten römischen Legion tragen, verschiedene zerbrochene römische Lampen und Ueberreste von Fundamenten eines Baues vorgefunden worden, welcher sich früher an der Stelle, wo sich das Münster befindet, erhoben hat.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. **Verkaufsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

974. Wer würde Kinderwagen, Korbwaren, Bürstenwaren in Kommission abgeben?

975. Wer liefert Kirschbaumstäbe, 4kantig geschnitten, 35 mm dick und 75 cm lang, und zu welchem Preis per hundert? Offerten an G. Gysel, Drechsler in Chur.

976. Wer hätte zwei ältere, noch gute eiserne Drehbankwangen von $2^1/_2$—4 Meter Länge billig zu verkaufen?

977. Ich habe in meinem vor 3 Jahren erbauten Wohnhaus im Parterre zum wiederholten mal den sog. Hausschwamm, so daß das Täfer zum zweiten mal von demselben verfressen worden. Beim ersten Auftreten wurden nach Entfernung des Täfers die Mauern und das Gebälk mit Karbolineum zweimal reichlich getränkt und vordem selber der Schwamm gründlich beseitigt. Welches ist nun das beste Mittel, den Schwamm gänzlich auszurotten?

978. Wer würde für zwei Arbeiter eine Winterbeschäftigung (Accordarbeit) vom Dezember bis März übergeben können? Hiefür würden 3—5 Pferdekraft, sowie ein schönes Lokal von 6 m Länge und 6 m Breite gratis zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hier nur darum, die Arbeiter im Winter mangels anderer Arbeit nicht entlassen zu müssen.

979. Wo in der Schweiz gibt es eine Stahldrahtbürstenfabrik?

980. Wer liefert Decoupiersägen für Fußbetrieb mit Bohrvorrichtung?

981. Wie viele Minutenliter Wasser braucht eine Turbine von einer Pferdekraft bei einem Gefälle von 2 Meter auf einer Länge von 16 Meter? Würde eine solche Turbine zum Betriebe einer Bandsäge für Wagner genügen?

982. Wer liefert Zug-Jalousien?

983. Wer liefert imprägniertes Papier für Holzcementbedachung?

984. Wer erstellt die Einrichtung zum Stangen imprägnieren?

985. Wer hat eine ältere, noch gut erhaltene Stanze zu verkaufen?

986. Welche Maschinenfabrik würde die Fertigerstellung einer Blockbandsäge samt Schärfmaschine, Patent Landis, übernehmen? Dieselbe wurde von einer Maschinenfabrik unvollständig geliefert und nicht fertig montiert.

987. Welches ist der beste Lötapparat für Bandsägenblätter und wer liefert solche?

988. Wer hätte einen ältern, schmiedeisernen, zweiteiligen Schaufelzapfen für Wasserrad zu verkaufen? Offerten an Carl Peter, mech. Werkstätte, Rudolfstetten.

989. Welcher Spezialist (Lithographie) fabriziert transparente Bilder, wie Landschaften, Trachten, Pflanzen 2c., wie sie zu Lampenschirmen verwendet werden?

990. Wer liefert Rindenschneidmaschinen mit bester sparsamer Entstaubung für Gerbereien? Offerten an W. Sennhauser, Richtersweil.

991. Welches Geschäft liefert leere Fadenspulen?

Antworten.

Auf Frage **900.** Wenden Sie sich an Oscar Vogel, Bregenz.

Auf Frage **925.** Wenden Sie sich gefl. an Heinrich Erni, Schmiedmeister, in Kloten. Daselbst sind solche im Betrieb zu sehen.

Auf Frage **925.** A. Aemmer, Mechaniker, Matten, Interlaken, erstellt Sodbrunnen nach allen Systemen.

Auf Frage **925.** Benninger u. Boller in Zürich III erstellen betreffende Brunnen, sog. Abessinierbrunnen.

Auf Frage **926.** Firma-Brennstempel in jeder Façon und Größe liefert prompt L. Frion, Metallstempelfabrikant, Zweierstr. 9, Zürich III.

Auf Frage **928.** Wegen Einsetzen eines Schiebers möge sich Fragesteller an M. Hartmann, Architekt, Ecke Freiestraße und Bäumleingasse, Basel, wenden.

Auf Frage **932.** Ein vorzügliches Mittel gegen Holzwürmer haben Hausmann u. Co., Bern.

Auf Frage **934.** Eine diesbezügliche Turbine, System Escher Wyß u. Cie., hat Herr Mechaniker Würgler, Stampfenbachstraße, alte Neumühle, Zürich I, zu verkaufen.

Auf Frage **934.** Unterzeichneter besitzt eine solche Turbine, welche wegen Kalk führendem Wasser hat weggenommen werden müssen. H. Erb, Sägerei in Nieder-Gösgen bei Schönenwerd.

Auf Frage **935.** Wenden Sie sich an die Firma A. Kündig-Honegger, Uster.

Auf Frage **937.** Wenden Sie sich an das Spezialgeschäft für dekorative Zimmerarbeiten von L. Gatzsch, Rüti (Zch.), welches Verandaverzierungen in Holz, sowie Veranden geschmackvoll erstellt. Zeichnung zu Diensten.

Auf Frage **937.** Für die Anfertigung von Veranda-Verzierungen in Zink empfiehlt sich Gosch-Nehlsen, Zürich, 39 Schipfe.

Auf Frage **937.** Veranda in Eisenkonstruktion erstellt das Ingenieur-Bureau Emanuel Kern, Lugano.

Auf Frage **938.** Eine sehr gut erhaltene Schwungradpresse hat zu billigem Preise abzugeben A. Zellweger, Fabrik für elektrische Apparate, Uster.

Auf Frage **939.** Größere Posten Telephonkasten übernimmt die mech. Schreinerei von Ad. Karrer's Wwe. in Kulm bei Aarau. Saubere Arbeit und prompte Bedienung zugesichert.